



Bülemer Jutz

Mitteilungen, Interessantes und Neuigkeiten
vom
Jodelklub Bülach

Januar 2006

Ein Wort aus dem Vorstand

Heute: Christian Löttscher



Nach fünfjährigem Unterbruch bin ich an der letzten GV zum Vizepräsidenten gewählt worden, für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich allen danken.

Zu den <Gedanken aus dem Vorstand> möchte ich einen kleinen Vergleich darstellen, zwischen den Werten in Beruf und Wirtschaft und denen eines Vereins.

Schlagwörter wie Teamfähigkeit, Frustrationstoleranz, Zielorientierung, Konfliktfähigkeit werden heute in allen Berufen und in der Wirtschaft gerne ausgesprochen und z.B. auch in Stelleninseraten aufgeführt. In speziellen Seminaren werden solche Themen bearbeitet und hinterfragt.

Für mich gehören solche Themen in jeden Verein.

Teamfähigkeit.: Um das Maximum mit einer Gruppe zu erreichen, muss jedes Mitglied fähig sein, auf den andern zu hören (musikalisch) und sollte sein Ego in den Hintergrund stellen.

Frustrationstoleranz: Geht es einmal nicht so wie man will, darf man nicht alles in Frage stellen, man muss sich selber hinterfragen, habe ich das Optimum gebracht, bin ich bereit meinen nötigen Einsatz zu leisten.

Zielorientierung: Ein Jodlerfest ist für jeden Aktiven ein Ziel, auf das wir vorbereitet werden und das für uns einen grossen Stellenwert haben muss.

Konfliktfähigkeit: Nicht immer jeder ist mit der Richtung, die der Verein einnimmt, einverstanden. Es ist jedoch wichtig - und das leben wir auch vor - dass die Probleme im Verein ausdiskutiert werden und jeder seine Meinung frei äussern kann.

Wie an diesen Beispielen gezeigt müssen nicht immer teure Seminare für die aufgeführten Leitsätze durchgeführt werden. In jedem Verein und auch im speziellen bei uns, werden diese Werte gelebt.

*

Büli-Fäscht 2005

Heidi Manser

Am letzten Augustwochenende fand das Büli-Fäscht statt. Das hiess für uns Jodler/innen, bereits wieder einen Grossanlass im Rathauskeller zu organisieren. Nachdem wir im vergangenen Jahr so ein erfolgreiches, strenges Wochenende anlässlich des NOSJV-Jodlerfestes, im Keller verbrachten, war das Büli-Fäscht schon fast Routine! Die Vorbereitungen liefen perfekt ab, das Menü mit "Jodler-Schüblig und Händöpfelsalat" und feinem "Burebrot" stand schon seit längerem fest. So konnten wir uns konzentrieren auf das Einrichten, dekorieren, Getränkeboxen schleppen.... phu, bereits am Freitagmorgen waren die alten "Deko- und Einrichtungs-Routiniers" schweissgebadet!



Jahrhundertealter Staub, scheint einem...

So konnten wir mit gutem Gefühl, und mit vielen freiwilligen Helfern die Ratshaustore zu "unserem" Keller öffnen. Anfangs etwas zäh, hie und da ein Schüblig, ging es dann so um 20.00 h richtig los. Das gute Wetter und die milden Spätsommernächte, liess die Leute gerne draussen verweilen, wo wir auch noch drei Tische aufgestellt hatten. So hat unser Personal, welches oben servierte, auf jeden Fall die "Fitnessmedaille" verdient. Gegen die vorgerückten Stunden wurde die ohnehin schon lange Treppe in den Keller hinunter noch länger! Doch die fetzigen Inner-schweizer-Oergeler verströmten sehr gute Stimmung und liessen viele Leute noch in den Keller hinuntersteigen.

Als es dann langsam Zeit war, um auch dem Personal Nachtruhe zu gönnen, denn es musste ja auch am Samstag und Sonntag auch noch einsatzfähig sein, schlossen wir unsere Beiz. Das war ja wirklich noch eine christliche Zeit, doch es kam anders, unser Präsi hatte den Schlüssel vernuscht! Die Suche begann... Nach dreiviertel Stunden nahm Christian seine Aktentasche und meinte, er wolle jetzt nach Hause. Ja was lag denn darunter? Da ist ja der Schlüssel! So kamen wir dann, wegen einer dumm gelagerten Aktentasche um eine Stunde Schlaf! Wohlgesagt, wegen der Aktentasche, nicht wegen dem einen oder anderen "Zwätschgelutz"! So konnte der Keller durch unseren Präsi Rolf doch noch ordnungsgemäss geschlossen werden, oder? Doch am andern Morgen früh stellte

er fest, dass schon jemand wieder im Keller hantierte, obwohl der Schlüssel ja in seinen Händen war. Es kann nicht anders gewesen sein, als dass unser Präsi trotz des gefundenen Schlüssels das "komplizierte" Schloss nicht schliessen konnte! Auch auf diese Weise wird Vereinsgeschichte geschrieben.



Am Samstag dann lockte das wunderbare Wetter viele Festfreudige nach Bülach. Es wurde nebst den vielen Beizli und Snackzelten auch ein riesiger Rummelplatz geboten. Das grosse Riesenrad war sicher ein Erfolg, so konnte man die Stadt Bülach doch auch mal aus der Vogelperspektive erleben. Am Nachmittag hatten wir die Ehre, auf der Surberbühne die Festbesucher mit unseren Jodelliedern und Alphorntönen zu erfreuen. Leider spielte zur gleichen Zeit etwas weiter unten eine Guggenmusik ihre schrägen Töne, was natürlich ausserordentlich störte!

Auch in unserem Keller lief es wieder und am Abend boten die Wasterkinger Ländlerfreunde beste Unterhaltung, während oben an den Tischen im Freien wieder der "Teu-

fel" los war.

Wir unsererseits schöpften unsere Kapazität voll aus und dürfen, dank den vielen freiwilligen Helfer/Innen auf einen weiteren erfolgreichen Event im Rathauskeller zurückblicken. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Jodelklubs allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön aussprechen, dasselbe gilt auch unseren Sponsoren, welche die beiden Musik-Kapellen finanzierten. Ohne solche fremde Hilfe wären solche Anlässe für den Jodelklub nicht mehr durchführbar! Herzlichen Dank!

*

Konzert im Alterszentrum Grampen

Rolf Berli

Schon im Eröffnungsjahr erfreute unser Klub das zahlreiche Publikum mit Alphornklängen und Jodelliedern.

Anstelle der Probe unterhielten wir während rund einer Stunde die Anwesenden, darunter unsere langjährige frühere Dirigentin Erika Gerli, mit bekannten Jodelliedern und feinen Alphorntönen, welche vom Garten her erklangen.

Der Gesang und die Alphorntöne wurde allerseits gelobt, während unser Erscheinen im Jodlerleibchen nicht so goutiert wurde, viel lieber hätte man uns in der Tracht gese-

hen.

Mit einem feinen Apéro wurden wir von der Zentrums-Leitung für das gelungene Konzert belohnt. Es wäre wünschenswert, wenn auch dieses Konzert zur jährlichen Tradition würde.

*

Bülacher Alphornbläser im Allgäu

Rolf Berli

Wir drei Bülemer-Bläser Nik, Ueli und der Schreibende durften das zusammengewürfelte VOLG-Jodelchörli anlässlich seiner Jubiläumsreise begleiten.

Am Freitag, bei schönstem Spätsommerwetter mit Temperaturen bis 27° ging die Fahrt via Dornbirn, Bödele ins Lechtal nach Füssen und zu unserem Zielort Buchingen. Schon beim ersten Mittagessen kam Feststimmung auf, denn neben dem Hotel war eine Festhütte aufgebaut um die Rückkehr des Alpviehs zu feiern. Natürlich erklangen dort unsere Alphornöne, entsprechend wurden wir von vielen Einheimischen und ausländischen Gästen bestaunt und fotografiert. Schnäpse als Dank wurden angeboten, wobei wir natürlich nicht alle trinken konnten, denn der Tag war ja noch lang. Nach dem Bezug der Quartiere ging es am Abend auf eine Alp, wo es neben feinem Essen lustig zu und her ging.

Am Samstag war dann ein böses

Erwachen, Temperatursturz von über 20° und Regen. Trotzdem ging es zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Schwangau. Wir Bläser zogen zum nahen Alpsee, wo trotz miesem Wetter unsere Alphornöne mit wunderbarem Echo belohnt wurden. Nachher war Beizenhocken angesagt, anschliessend in einer Alpstube ein Mittagessen mit sagenhaften Portionen, dann der Besuch der bekannten Wiesenkirche. Der Abend, das war wieder Sache: Heimatabend im Festzelt, denn auch hier war das grosse Viehfest im Gange. Eine riesige Trachtenkapelle, welche währen 4 Stunden beste Unterhaltung bot, dazu einheimische Trachtengruppe mit allen bekannten bayrischen Tänzen, Figuren und Schuhplattlern, und alles in Vollendung! Das VOLG-Chörli und wir Alphornbläser kamen ebenfalls zum Zug, wobei wir Bläser frenetisch applaudiert wurden. Dass dabei etliche Mass die Kehlen hinter flossen, sei ja klar.

Der Sonntag begann bei giftiger Bise mit dem Festgottesdienst; die grosse Musikkapelle umrahmte diesen, das VOLG Chörli trug die Jodlermesse vor und wir Bläser waren dann beim anschliessenden Frühschoppen neben der Musikkapelle, einer Jugend-Trachtengruppe, in Aktion. Auch dieser Sonntag wurde ein schöner Festanlass, welcher um 14.00 h mit der Heimreise unterbrochen werden musste.

Furtrainstrasse 3
8180 Bülach
Tel./Fax 044 / 860 77 44

Treuhand AG Bülach

Wir drei Bülacher-Bläser erlebten drei wunderbare Tage in einer urigen Gegend, wo das Brauchtum von Jung bis Alt noch gepflegt wird, wo die Tracht (kurze Lederhose, Hut mit Gamsbart bei den Männern und dem Dirndl bei den Frauen) noch geschätzt und geachtet wird!

*

Rolf und Heinz auf Erkundung

Heinz Kousz

Aus Anlass des 60. Geburtstages von Rolf Berli und mir geht der Jodelklub vom 1. bis 3. September 2006 fremd. Die Reise wird uns nach Seefeld ins schöne Tirol führen. Das war für den Präsi mit seiner Regula, Kathrin und mich Grund genug, die Verhältnisse vor Ort zu erkunden. Wir wollen ja schliesslich sicher sein, dass der Klub gut untergebracht ist. Nach dem bekannten

Filmtitel "Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung" starteten wir also am Samstag, 1. Oktober bei regnerischem Wetter Richtung Oesterreich.

Doch bereits nach einer guten halben Stunde verabschiedete sich unser Wagen von der stanktgaller Autobahn. Unwi-derstehlich steuerte er das Café der Familie Bottignole in Sirnach zum ersten Tankstopp an. Betankt wurde aber nicht das Auto, sondern die Insassen. Bei einem feinen Frühstück mit ofenfrischen Gipfeli rüsteten wir uns für kommende Taten. So gestärkt ging die Fahrt weiter über St. Gallen, St. Margrethen nach Altstätten, wo wir der Schweiz den Rücken kehrten. Die österreichischen Grenzwächter nahmen von unserer Anwesenheit wenig Notiz und nach dem Erwerb einer Autobahnvignette ging es dann zügig Richtung Arlberg. Schon frohlockten wir über wenig Verkehr und keine Baustellen. Aber dann zeigten sich auf unserem Navigations-Sys-

tem merkwürdige gelbe und rote Autoreihen Richtung Arlberg. Das verheisst nichts Gutes dachten wir und so war es dann auch. Die gelben Autos standen für rollenden Stau, die roten für stehenden Stau. Zum Verlassen der Autobahn war es zu spät und so waren wir kurze Zeit später eines der roten Wägelchen auf dem Navigations-System. Eine Baustelle war der Grund für unseren ¾-stündigen Zwischenhalt in Vorarlberg. Nach diesem Hindernis setzten wir unsere Fahrt fort, überquerten den Arlberg, befuhren neue Autobahnstrecken, welche auch unser Navigator noch nicht kannte und strebten dem Inntal zu. Allerdings nicht ohne einen weiteren Zwischenhalt in St. Anton am Arlberg zur Stärkung.

Langsam klarte sich das Wetter etwas auf und als wir bei Telfs kurz vor Innsbruck die Autobahn Richtung Seefeld-Garmisch verliessen, zeigte sich sogar die Sonne ganz verstohlen. Nach einer Mittagsrast im Interalpenhotel Tyrol auf 1300 Meter mit dem obligaten Kaiserschmarrn erreichten wir so gegen 15 Uhr unser Reiseziel Seefeld.

Wunderbar, wir sind da. Von früheren Besuchen in Seefeld wusste ich, dass unser Hotel Post mitten im Dorfzentrum liegt und dahin wollten wir nun. Wir fuhren also nichts ahnend in die Fussgängerzone. Fahrverbotstafeln hatte es keine und dass in Seefeld Jahrmarkt war, merkten wir auch erst, als wir mit unserem Auto mitten drin standen. Wegen der vielen Marktstände

wurde die Strasse immer enger und die Menschenmassen immer dichter. Wenden konnte ich nicht, ich musste einfach irgendwie durch. Ich kam mir vor wie an der Street Parade, Zentimeter um Zentimeter kamen wir vorwärts, die Leute betrachteten ungläubig unsere schwarze Limousine, wichen aber dennoch langsam zur Seite. Irgendwo mussten Stühle einer Gartenwirtschaft zur Seite geschoben werden und plötzlich standen wir vor unserem Hotel. Mangels Parkplatz liess ich unser Auto mit den Passagieren mitten im Gewühl stehen und meldete mich beim Empfang. Die nette Dame freute sich über unser Kommen erkundigte sich nach dem Gepäck und fragte, wo wir unser Auto hätten, da ja Markt sei. Auf meine Antwort, dass wir gerade vor dem Haus stehen würden, schüttelte sie ungläubig den Kopf, erkundigte sich nomals, lachte und meinte, ich sei der erste Gast, der auf diese Weise zu Ihrem Hotel gekommen sei. Das ginge ja gar nicht, die Zufahrt sei nämlich auf der Rückseite des Hauses wo sich auch die Parkplätze befinden. Ich war auf jeden Fall froh, als wir mit unserem Auto das Marktgetümmel wieder verlassen konnten und den richtigen Parkplatz fanden. Uebrigens: niemand in Seefeld regte sich über unsere Spezialzufahrt auf; eigenartig!

Nach dem Zimmerbezug machten wir uns auf, das Markttreiben zu erkunden, diesmal jedoch zu Fuss, was die Sache wesentlich erleichterte. Märkte sind zwar überall gleich und trotzdem überall anders. Eines

haben sie aber alle gemeinsam, man wird müde dabei und so steuerten wir einmal mehr ein schmuces Kaffee an um uns zu stärken. Mittlerweile hatte es auch wieder zu regnen begonnen uns so waren wir froh, einen Tisch an der Wärme gefunden zu haben.

Doch halt, da tönt doch was. Blasmusikklänge erreichten Rolf's Ohr. Da muss etwas los sein, das muss man sehen. Rolf ging vor, ich etwas später und unsere Damen blieben an der Wärme. Im Kurpark war ein grosser Menschauflauf. Da spielte die Seefelder Blasmusik in Lederhosen, da warteten Fahndelelegationen, Reiterinnen sassen im schwarzen Frack auf ihren Pferden, der Skiclub stand Spalier. Und mitten drin Rolf und ich. Wir waren die einzigen, die auf einem Bank standen, den Schirm aufgespannt und so hatten wir einen ausgezeichneten Ueberblick über das Geschehen. Und dann erschien das Brautpaar. Geschenke wurden ausgetauscht, Reden wurden gehalten, Böllerschüsse liessen die Scheiben erzittern und auch der Apéritiv stand bereit. Ich schnappte mir einen Einheimischen am Aermel und erkundigte mich, ob das ein Lokalpolitiker sei der da heirate. "Da ischt unser Bürgermeischter" kam die Antwort. Auf meine Bemerkung, sie hätten aber einen jungen Bürgermeischter kam die Antwort "ja das ischt schon der zweite Durchgang". Nachträglich wurde mir auch klar, warum sich niemand über unser schwarzes Auto mitten im Marktgetümmel aufregte. Alle Hochzeitgäste kamen mit

schwarzen Limusinen, allerdings blumengeschmückt. Wahrscheinlich hielt man uns für Hochzeitgäste aus der Schweiz.

Bei einem ausgezeichneten 5-Gang-Nachtessen im Hotel mit zwei witzigen Kellnern liessen wir den ersten Tag ausklingen. Vom Dessertbuffet konnten wir allerdings nur noch die Plattenböden besichtigen. Ein Car voll älterer, grossvolumiger Damen aus Deutschland hatte diesbezüglich bereits ganze Vorarbeit geleistet. Die nötige Bettschwere holten wir uns dann noch in der Bar bei Kaffee, Whisky und Zigarren.

Ich habe wunderbar geschlafen und auch die letzten Heimkehrer morgens um 3 konnten mich nicht stören.

Nach dem feinen Frühstücksbuffet am Sonntagmorgen stand eigentlich die Wildmoosalm auf dem Programm. Das Wetter war jedoch mittlerweile so schlecht geworden und die Wolken hingen so tief, dass wir uns entschieden, den sonntäglichen Flohmarkt und die offenen Geschäfte näher in Augenschein zu nehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich erfolgreich gegen den Erwerb von weiteren Pullovern und Hemden durchsetzen können. Als jedoch Rolf die Notwendigkeit einer Pulloverbeschaffung eingesehen hatte und sich auf der Strasse ent- und bekleidete, konnte auch ich dem Druck nicht weiter standhalten. Und so kam es wie es kommen musste. Wir beide deckten uns ein mit sehr kleidsamen Garnituren aus

- Pullover und Gilet -, was wir von nun an zu unserem OK-Tenue erklärten. Die Chefin in diesem noblen Geschäft hatte sichtlich Freude an uns. Unsere Einkaufseuphorie steckte offenbar auch andere Touristen an und so war der bis dahin leere Laden bald voll mit Leuten und alle wollten solche Pullis haben. Ein gutes Geschäft.

So ausgerüstet und mit der Gewissheit, dass unser Klub im nächsten September an einem tollen Ort untergebracht ist traten wir die Rückreise an.

*



Fritz Hildebrand **Brunngasse 4**
Schlosserei und **Telefon** **(044) 860 01 73**
Metallbau **Mobil** **(079) 439 04 16**

*

Telefax **(044) 860 01 05**
Postscheckkonto 80-54222

Flohmarkt 2005

Christian Lötscher

Wieder durften wir am Herbstflohmarkt den Wirtschaftsbetrieb führen, diesmal jedoch nicht in Eigenregie, sondern das erste Mal waren wir im Stundenlohn pro Mitglied angestellt. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten fanden wir uns doch noch mit dem Stadthallenteam zurecht. Der Personaleinsatz muss für das nächste Mal gut überdacht werden, wir haben jetzt die nötigen Erfahrungen gemacht.

Wie in all den Jahren vorher, wurde wieder in aller Frühe mit Kaffee und Gipfeli geweibelt, damit die Stand-

aufsteller doch noch zu ihrem Frühstück kamen.

Nachdem jeder wusste was er zu tun hatte, wurde es auch in und um die Stadthalle immer lebhafter und viele Besucher machten von den verschiedenen Verpflegungsangeboten gebrauch. Am Wurststand beim Nebeneingang lief das Geschäft ab 1100 Uhr wie geschmiert, obwohl auch einige Reklamationen über kalte oder verbrannte Würste eingingen. Hans Barfuss liess sich jedoch nicht beirren und machte seinen Job wie gewohnt ruhig weiter.

Allen Beteiligten möchten wir für ihren Einsatz ganz herzlich danken,

auch die Vereinskasse konnte den Zustupf gut gebrauchen.

Wie unser Präsident an einer Probe mitteilte, dürfen wir im 2006 wieder mit einem Einsatz am Flohmarkt rechnen.

*

Bülacher Jodler auf der Pirsch

Rolf Berli

Wie schon im letzten Jahr durfte ich wieder mit Heinz an der Treibjagd im Schaffhauser Randengebiet teilnehmen. Ein prächtiger Tag stand uns bevor, als wir uns nach dem obligaten Morgentrunke im Schützenhaus dann auf dem Besammlungsplatz einfanden. Zum Auftakt folgte das übliche Ritual mit der Jagdhornbläsergruppe und der Vorstellung aller Teilnehmer.

Dann ging's es in die Reviere, in unserem Fall als erstes in ein steiles, unwegiges Tobel. Die Jäger waren postiert und die Treiber setzten sich in Bewegung, mit Rufen und Rätschen wurde das Wild aufgescheucht. Hier ein Schuss, dort ein Schuss und die entsprechenden Horntöne für geschossenes Wild. An diesem Morgen hatten wir besonders Glück, denn wir trieben einem Jäger drei stattliche Wildsäue vor die Flinte.

Am Nachmittags folgten nochmals zwei Triebe, Rehe wurden geschossen. Am Abend ging es dann zum gemütlichen Teil am Lagerfeuer, bei

Speis und Trank und viel Jägerlatein wurde es gemütlich.



Quizfrage: Wo ist die Wildsau?

Ein zweite Jagd folgte dann noch im Dezember, garstige Kälte herrschte und Schnee lag im Jagdgebiet. Für die Treiber besonders mühsam und für die Jäger extrem kalte Füße! Da war natürlich am Abend das Lagerfeuer sehr willkommen, wo man sich äusserlich aufwärmen konnte, für innere Wärme sorgten entsprechende Getränke!

Jagdfieber, Jägerlatein, andere Leute, andere Kameradschaft, besten Dank!

*

70. Geburtstag von Nikolaus Gisler

Margrit Schweizer

Bereits die schöne Einladungskarte zu diesem „grossen“ Geburtstag war vielversprechend. Das strahlende Bild unseres Jubilars in der Tracht hat uns beim Öffnen des Briefes überzeugt, bei diesem Fest keines-

wegs fehlen zu dürfen.

Am 6. November gegen Mittag hatten wir uns fast vollzählig im Restaurant Feldstübli eingefunden. Wir wurden mit frohen Alphornklängen begrüsst, selbst der Jubilar liess es sich nicht nehmen, seine Gäste zusammen mit seinen Bläserkameraden Rolf und Ueli musikalisch willkommen zu heissen.

Beim Apéro wurden die Kontakte vom Jodelklub zur grossen Familie Gisler aufgefrischt, man stellte fest, dass sich Nikolaus im Kreise seiner Kinder, Enkelkinder, Verwandten, Freunden und Jodlerkameraden wohlfühlte.

Bei diesem frohen Zusammensein stellte sich langsam der Hunger ein. Zum z'Mittag wurde uns dann ein feines, währschaftes Menü serviert.

Traditionsgemäss erfolgte vor dem Dessert, eingerahmt von einigen Liedern, die Ehrung des Jubilars. Der Präsident Rolf Berli erzählte in seiner typischen, lustigen Art einige Begebenheiten, die sich in den vielen Jahren der Mitgliedschaft unseres Jubilars ereignet hatten. Um diese Geschichten und Vorkommnisse zu vervollständigen überreichte er Nikolaus die erste Ausgabe der von ihm verfassten Chronik des Jodelklub Bülach von 1949 – heute.

Bis gegen Abend blieben wir in fröhlicher Runde beisammen. Sicher werden sich alle gerne an das schöne Geburtstagsfest erinnern.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Nikolaus und seiner Frau Sophie. Nikolaus, wir wünschen Dir noch viele gesunde und schöne Jahre im Kreise Deiner Familie und bei uns im Jodelklub Bülach!

*

Samichlaus 2005

Hans Barfuss

Zwei Mitglieder (?) des Jodelklubs Bülach begeben sich zur alljährlichen Samichlauszeit als Besucher in diverse Familien, Kindergärten und auch zu grossen Kindern, um nach dem Rechten zu sehen.

Schon am 4. Dezember des früh abends baten sie um Einlass bei Familie Manser in Tössriederen, wo sie auch herzlich empfangen wurden. Der Samichlaus begann auch sogleich mit seinem Lob und (wer hätte das gedacht) mit Ermahnungen an die ganze Familie, wenigstens bis zum nächsten Jahr. Nachdem die Kinder so quasi als Wiedergutmachung ihre Versli vorgetragen hatten, schüttete der Schmutzli als Belohnung den schweren Sack, vollgepackt mit Nüssen und Mandarinen aus. Mit strahlenden Gesichtern stürzten sich die Kinder auf die feinen Gaben.

Bald darauf verabschiedeten sich Samichlaus und Schmutzli samt Laterne, Glöggli und Rute.

Kurz darauf klingelte es bereits bei Familie Marco Zihlmann in Bülach,

um da den Abend zeitig abzuschliessen, weil am nächsten Tag traditionell der Besuch im Kindergarten Eglisau, bei der Feuerstelle in Tössriederen, angesagt war. Die Lichtverhältnisse liessen leider etwas zu wünschen übrig, da der Schmutzli die Laterne während des ganzen Jahres versäumt zu reinigen. Aber „Gottseidank“ findet sich immer irgendwo eine Taschenlampe, eigentlich sehr zeitgemäss.

Im Anschluss an diese immer wieder schönen Chlausfeiern in den Kindergärten besuchen der Chlaus und sein Schmutzli jedes Mal ein Mitglied des Jodelklubs. Dieses Jahr überraschten sie Margreth und Willi Steiger in Kloten. Bis sie allerdings den richtigen Eingang gefunden hatten, erschreckten sie eine heimkehrende und ahnungslose Anwohnerin, die sich aber schnell wieder beruhigt hatte. Endlich im 2. Stock bei Steigers angelangt, war deren Freude über das Erscheinen des Samichlauses sehr gross. Nie hätten sie geglaubt, dass nach Jahrzehnten wieder einmal ein Samichlaus sie aufsuchen würde. Nach einem frohen Plauderstündchen verabschiedeten sich Chlaus und Schmutzli wieder.

Am folgenden Morgen stand noch ein Besuch im Kindergarten und Primarschule Rafz auf dem Programm. Am Nachmittag wurde die Schulklasse von Heidi Lötscher hoch über den Rebbergen von Eglisau überrascht. Am Abend, sozusagen als Abschluss des Chlaustages, wurde noch bei einer befreundeten Familie des Samichlauses in Nef-

tenbach geklingelt.

Schön zu erleben, wie alle kleinen und grossen Kinder sich sichtlich erfreuten am Besuch des Samichlauses, obwohl hie und da ein kleines bisschen Angst in den Augen der Kinder sich zeigten. Bis zum nächsten Jahr, wird sich wohl nichts geändert haben, und das ist gut so!

Tschüss zäme!

*

Zum neuen Jahr

Rolf Berli

Jutze weimer, luschtig singe
bi me Tröpfli guetem Wy,
wänd es fröhlichs Liedli bringe,
will mer no binander sy.

Ueber bösi Zyte flueche
das hilft ouser Läbtig nüt,
in euch sälber müesst ihr's sueche,
so wie Zyte sind au d'Lüt.

I han g'hört vo alte Lüte,
mer söll keim vor d'Sunne stah.
Jutz und sing zu allne Zyte,
de wird's immer e so gah.

Personelles

Mutationen

Ehrenmitglieder

Verstorben:
Eugen Oetiker

Freimitglieder und Passive

Austritte* und Verstorbene 4
Eintritte 1

* darunter auch Streichung von Passiven, die den Beitrag während mehrerer Jahre nicht entrichteten.

Bestand am 31.12.2005

Aktive	19
Ehrenmitglieder	7
Freimitglieder	92
Passivmitglieder	104
Total	223

Jubilare des Jahres 2006

Sepp Dähler
21. April 1916

Sigi Peyer
30. Mai 1036

Rolf Berli
3. April 1946

Heinz Kousz
31. Juli 1946

Sämi Stuzenegger
14. September 1966

Wir gratulieren unserem
Kameraden von Herzen!

Auto-Reparaturen

BMM Zihlmann GmbH

8180 Bülach Tel. 079 418 13 88
Soligänterstrasse 41 Fax 01 860 95 16
Reparaturannahme Tel. 079 604 51 67

- Reifenservice
- Vorführbereitstellung
- Reparaturen an Gartengeräten
- Service und Reparaturen vieler PW und LLKW

Ein schönes Jodlerjahr

Rolf Berli

Mit dem vergangenen Jahr 2005 durften wir Jodler zufrieden sein. Kleinere und grössere Anlässe wechselten sich ab.

Die Hauptereignisse waren das Eidg. Jodlerfest in Aarau, wo wir mit der guten Klasse 2 bewertet wurden, dann das Bülifäscht von Ende August, wo wir mit dem Betrieb des Jodlerkellers wieder ziemlich ausgelastet waren.

Durch die Proben führte wie immer kompetent unser musikalischer Leiter Paul Weisskopf und erfreulicherweise zeigten sich auch wieder neue Gesichter im Probelokal.

Ein herzlicher Dank meinerseits sei allen gewiss, den Jodlerkameradinnen und –Kameraden, dem musikalischen Leiter, meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen und allen Angehörigen, Lebenspartnern, welche sich immer wieder für unseren Verein einsetzten.

*



Jodlerchänzli

**20. Januar 2007
im Breitisaal Winkel**

An die Passivmitglieder

Ich bitte die Passivmitglieder höflich, allfällige Adressänderungen mitzuteilen. Es wäre eine grosse Erleichterung für die Post wie auch für die Aktuarin, um den Versand reibungslos erledigen zu können!
Besten Dank!

Heidi Manser
Aktuarin
Tössriederstr. 47
8193 Eglisau
Tel. 01 / 867 37 01
familie.manser@shlink.ch

Einladung zur 57. Generalversammlung

Die Ehren-, Frei- und Passivmitglieder des Jodelklub Bülach sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen.

Zeit: **Freitag, 10. März 2006 20.00 Uhr**

Ort: **Säli des Restaurant Kaserne in Bülach**

Begrüssung / Eröffnungslied

Traktanden:

- 1 Wahl eines Stimmenzählers
- 2 Protokoll der 56. GV
- 3 Jahresbericht des Präsidenten
- 4 Jahresrechnung
- 5 Mutationen
- 6 Wahlen
- 7 Mitgliederbeiträge
- 8 Statuten
- 9 Dirigentenbesoldung
- 10 Ehrungen
- 11 Verschiedenes

Schlusslied

Es erfolgt kein spezielles Einladungsschreiben mehr! Wir bitten Euch, diese Ausgabe des "Jutz" an die GV mitzunehmen.

Der Vorstand

Brief an unsere Passivmitglieder

Bülach im Januar 2006

Liebe Passivmitglieder

Als neue Kassiererin bitte ich Sie auch wieder um die Einzahlung des Mitgliederbeitrages für das Jahr 2006. Der Mitgliederbeitrag beträgt wie letztes Jahr 15 Franken. Auch dieses Jahr verzichten wir auf vorgedruckte Einzahlungsscheine. Es zeigt sich immer wieder, dass uns zusätzliche Spenden einbezahlt werden. Für diese Spenden bedanken wir uns im Voraus ganz herzlich.

Einen speziellen Dank möchte ich dieses Jahr an all die Frei- und Ehrenmitglieder richten, die unserem Jodelklub treu sind und uns mit freiwilligen Zahlungen unterstützen. Eine echte Schweizertradition wird uns damit erhalten bleiben.
DANKE!

Wir alle vom Jodelklub versuchen immer wieder, mit unserm Gesang Freude zu bereiten.

Sicher ist nicht allen von Ihnen bekannt, dass man uns für Private -, Firmen – und Vereinsanlässe engagieren kann. Fragen Sie doch einfach Rolf Berli (Tel. 079/ 237 01 50) oder ein Aktivmitglied.

Ein Engagement durch Sie oder ihre Bekannten würde uns sehr freuen.

Wir danken Ihnen für die Treue zu unserm Jodelklub.

Mit freundschaftlichen Grüssen
Im Namen des Vorstandes
Die Kassierin
Margrit Schweizer

Wir suchen immer wieder....

Jodler-Kameraden aller Stimmlagen!

Kommt einfach und schaut, wie es bei uns zu und her geht!

**Proben jeweils Mittwoch 20.00 h im Dachgeschoss Schulhaus B.
Wir freuen uns auf Dich! Tel Kontakt: 079 / 237 01 50**

Wir danken unseren Inserenten

Sie unterstützen mit ihren Inseraten nicht unwesentlich das Erscheinen des "Bülemer Jutz". Berücksichtigt sie bei Euren Aufträgen:

- Berset, Treuhand AG, Bülach
- F. Hiltbrand, Schlosserei & Metallbau, Bülach
- Marco Zihlmann, ShapeWorks, Bülach
- Zihlmann Auto-Reparaturen, Bülach

Impressum:

- Redaktionskommission: Der Vorstand
- Autoren dieses Heftes: Hans Barfuss, Rolf Berli, Heinz Kousz, Christian Lötscher, Heidi Manser, Margrit Schweizer
- Gestaltung, Druck und Ausrüstung: Stefan Plozza
- Auflage: 300

Passivmitglieder sind gebeten, sich ca. 2 Wochen vorher bei einem der Aktiven zu melden, wenn sie an einem nichtöffentlichen Anlass teilnehmen möchten.

Der Jodelklub Bülach im Internet:
<http://homepage.hispeed.ch/jk-buelach>

Vorstand

Präsident	Berli Rolf
Vizepräsident	Lötscher Christian
Aktuarin	Manser Heidi
Kassier	Schweizer Margrit (a.i.)
Beisitz	Barfuss Hans

Musikalische Leitung

Dirigent	Weisskopf Paul Heugatterstr. 26 8600 Dübendorf Tel: 044 820 10 53 paul-weisskopf@gmx.ch
-----------------	---

Vizedirigent Berli Rolf

Alphornbläser/Fahnenschwinger

Obmann	Berli Rolf
Bläser	Gisler Nikolaus Luginbühl Ulrich

Weitere Funktionen

Archivar	Barfuss Hans
Revisor 1	Steiger Margareth
Revisor 2	Zihlmann Ricco
Revisor 3	vakant
Webmaster	Plozza Stefan

Aktive Ehrenmitglieder

Berli Rolf
Cadenazzi Hans
Dähler Josef
Gisler Nikolaus

Kousz Heinz
Luginbühl Ueli
Plozza Stefan

Weitere Ehrenmitglieder

Betschart Paul
Büchi Erich
Marty Walter sen.
Meier Robert
Ruchti Hans-Ueli
Schläpfer Walter
Stirnemann Josef

Freimitglieder: 90

Passivmitglieder: 99

Stand 31.12.04

Jahresprogramm 2006/07

Datum	Anlass / Ort	Bemerkungen
10.3.2006	Generalversammlung, Rest. Kaserne	Alle Mitglieder
22.4.2006	90. Geburtstag Sepp Dähler	
24.5.2006	Altersheim Rössligasse	
28.5.2006	Jodelklub-Bummel	
Mai 2006	70. Geburtstag Sigi Peyer	Datum noch festzulegen
2.7.2006	Bezirkssängerfest	Helfer
12.7.2006	Garten-Party bei Sigi Peyer	
1. – 3.9.2006	Jodlerreise nach Seefeld (Geburi Rolf und Heinz)	Aktive und Partner
20.9.2006	Alterszentrum Grampen	
7.10.2006	Flohmarkt	Helfer
16.12.2006	Schlusshöck	
20.1.2007	Jodlerabend, Breiti Winkel	
27.1.2007	Veteranenbott NOSJV (Nik Gisler)	
9.3.2007	Generalversammlung	
10.3.2007	Veteranenbott EJV (Nik Gisler)	
22.-25.6.2007	Jodlerfest NOSJV, St. Moritz	